

Splitter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **83 (1976)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jubiläum



125 Jahre Seidenzwirnerien R. Zinggeler AG

Die Firma R. Zinggeler AG kann 1976 auf ihr 125jähriges Bestehen zurückblicken. In Dankbarkeit gedenkt die Firmenleitung aller Menschen, die durch ihre Arbeit zum heutigen Stand des Unternehmens beigetragen haben. — Sinngemäss wird deshalb das Jubiläum unter das Motto «125 Jahre Partnerschaft — 125 Jahre Qualität» gestellt.

Das Vertrauen der vielen und langjährigen Kunden in der Schweiz und im Ausland gilt der Unternehmung als Verpflichtung, ihre Kunden auch weiterhin mit Produkten in einwandfreier Qualität, mit pünktlicher Lieferung und zu marktgerechten Preisen zu bedienen.

Qualität bleibt auch in Zukunft Leitmotiv!

Im Jahre 1851 ist die Firma als Familienunternehmen gegründet worden. Sie hat ihren Geschäftssitz in Zürich und zwei Zwirneriebetriebe in Richterswil und Embrach. Ursprünglich wurden fast ausnahmslos Reinseidenzwirne hergestellt, doch fanden in der Folge dann Kunstseiden und synthetische Garne, wie Polyamid und Polyester, Eingang in die Fabrikation, welche als Spezial- und Mischzwirne aller Art für die Weberei, Tricotagen, Strumpf-, Beuteltuch- und Kabelfabrikation Verwendung finden. Als Spezialitäten werden «Setalon» für die Strumpfwirkereien, «Stabfil»-Bauschgarn aus endlosen Chemiefasern für die Krawattenwebereien und Kabelleide für Umspinnungszwecke feiner und feinsten Hochfrequenzlitzen, hergestellt.

Die beiden Betriebe mit rund 90 Beschäftigten, sind gut überblickbar. Menschliche Anliegen werden nicht einfach an den Rand gerückt. Jeder kennt jeden mit seinen Freuden und Sorgen, mit seinen Eigenheiten und Stimmungen. So werden denn unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu Mitbeteiligten am Geschehen.

Die Unternehmensleitung verzichtet absichtlich auf eine umfangreiche historische Uebersicht. Ihre Aufmerksamkeit gilt der Gegenwart und der Zukunft. So ist sie sich der Aufgaben von morgen voll bewusst und gibt sich darüber Rechenschaft, dass auch ihre Kunden von Problemen nicht verschont werden. Sie ist aber nicht gewillt, vor diesen Schwierigkeiten zu kapitulieren und durch laufende Anschaffung modernster Maschinen haben die Seidenzwirnerien R. Zinggeler AG zur Zukunft deutlich Ja gesagt! Dieser Haltung pflichtet die Redaktion der «mittex» aus Ueberzeugung bei und wünscht das Beste für eine weitere dynamische Zukunft.

Splitter

Textil-Spiegel

Der Industrieverband Textil (IVT) und der Verein schweizerischer Textilindustrieller (VSTI) geben seit 1975 drei- bis viermal pro Jahr als innerbetriebliches Kommunikationsmittel den Textil-Spiegel (italienische Ausgabe: Specchio tessile) heraus. Sie stellen ihn ihren Verbandsmitgliedern zur Abgabe an die Betriebsangehörigen gratis zur Verfügung; es ist erwünscht, dass sie dem Textil-Spiegel, der über Branchenprobleme orientiert, ihre allfälligen Firmenmitteilungen beilegen. Der Textil-Spiegel kann und wird gegen Entgelt auch von Textilunternehmen bezogen, die den beiden Organisationen IVT und VSTI nicht angeschlossen sind.

Die Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten (SVT) ist daran interessiert, dass ihre Mitglieder in der Schweiz den Textil-Spiegel ebenfalls erhalten und stellt ihnen diesen deshalb bis auf weiteres mit separater Post zu. Nummer 6 vom August 1976 wurde den Schweizer Abonnenten der «mittex» bereits übermittelt.

Der Vorstand der SVT und die Redaktion der «mittex» freuen sich, Mitgliedern und Abonnenten mit dem Textil-Spiegel eine zusätzliche Dienstleistung zukommen zu lassen.

Die Maschinen- und Metallindustrie als wichtigster Exportzweig

In der Schweiz wird heute fast jeder zweite Exportfranken durch Betriebe der Maschinen- und Metallindustrie erarbeitet. Mit 15,5 Mia Franken ist ihr Anteil an der schweizerischen Gesamtausfuhr, der im Vorjahr noch 41,9% betragen hatte, 1975 auf 46,3% gestiegen. Der Anteil der Maschinen- und Apparateindustrie allein beträgt 40,0%, was eindrücklich die grosse volkswirtschaftliche Bedeutung dieses Industriezweiges bestätigt.

Schweizer Beteiligung an der Internationalen Herren-Mode-Woche

Erstmals wieder nach mehreren Jahren beteiligte sich die schweizerische Bekleidungsindustrie mit 13 Ausstellern an einem Gemeinschaftsstand der Internationalen Herren-Mode-Woche Köln (27. bis 29. August). Neun weitere Schweizerfirmen nahmen an dieser bedeutendsten Einkaufsmesse Europas für Herrenoberbekleidung als Einzelaussteller teil. Diese rege Beteiligung ist, wie an einer Pressekonferenz des Gesamtverbandes der Schweizerischen Bekleidungsindustrie in Köln in Anwesenheit des Schweizer Botschafters in der Bundesrepublik Deutschland, Dr. Michael Gelzer, hervorgehoben wurde, als Exportoffensive schweizerischer Herrenoberbekleidungsfabrikanten zu verstehen, die sich nach eher rückläufigen Inlandsumsätzen geradezu aufdränge.

Letztes Jahr sind die Ausfuhren gewobener Herrenoberbekleidung um 7% auf 52 Mio Franken gestiegen, jene nach der Bundesrepublik Deutschland gar um 40%. Zuversichtlich stimmen auch die Ergebnisse im 1. Halb-

jahr 1976. Nach der Bundesrepublik Deutschland konnten beispielsweise die Ausfuhren von gewobener Herrenoberbekleidung mehr als verdoppelt werden. Die Schweizer Aussteller an der Internationalen Herren-Mode-Woche sind ungeachtet der ungünstigen Wechselkursrelationen überzeugt, im internationalen Wettbewerb dank ihrer Kreativität, ihrer stabilen Preise und der Einhaltung der Liefertermine, erfolgreich bestehen zu können.

Fortgesetzte Realloohnerhöhung

Gemäss der repräsentativen Oktober-Erhebung des BIGA über die Lohn- und Gehaltsentwicklung sind die Real-löhne der Arbeitnehmer im Durchschnitt um 2,5% gestiegen (Oktober 1974 bis Oktober 1975). Diese Zuwachsrates lag über jener von 1974 (2,2%) und 1973 (2,3%), aber unter jener von 1972 (3,4%) und 1971 (5,4%). Der weitere Reallohnanstieg 1975 ist darauf zurückzuführen, dass die Teuerung (4,8% vom Oktober 1974 bis Oktober 1975 gegenüber 9,8% 1974/73) stärker zurückging als das Nominallohnwachstum (7,4% 1975/74 im Vergleich zu 12,2% 1974/73). Bei den vom BIGA aufgeführten Arbeitnehmerkategorien ergaben sich lediglich bei den jugendlichen Arbeiterinnen und Arbeitern Reallohnsenkungen von 1,1 bzw. 0,7%.

Marktbericht

Wolle

Der unerwartet starke Abbau der Lagerbestände bei Wolle führte in der Zwischensaison zu einem anhaltenden Preisanstieg in fast allen wichtigen Verbraucherländern. Zu diesem Preisanstieg trugen aber auch die marktstützenden Käufe der Vermarktungsgesellschaften, namentlich in Australien bei. Dazu kommt dann noch ein eher knappes Wollangebot. Bei der Juni-Tagung der International Wool Textile Organisation (IWTO) in Basel sagte der Vorsitzende Maiden, dass es in Zukunft nicht genug Wolle geben werde. Die steigenden Preise veranlassten die Wollproduzenten wohl, die Schafhaltung auf dem gegenwärtigen Stand zu halten. Man rechne, dass in der eben angelaufenen Wollsaison nur noch etwa 1,3 Mio Ballen Rohwolle am Lager liegen würden.

Wie sieht es nun in den einzelnen Produktionsgebieten aus?

Nach Angaben des neuseeländischen Vorsitzenden des New Zealand Wool Board, John Clarke, werde der Schafbestand trotz der steigenden Kosten mindestens beibehalten, man könne aber durchaus mit einem steigenden Angebot rechnen. Für das Wolljahr 1976/77 wird mit einem neuseeländischen Angebot von 312 Mio kg gerechnet, um im Wolljahr 1977/78 auf 315 Mio kg anzusteigen. Vor einem Jahr wiesen die neuseeländischen

Wollvorräte 213 000 Ballen auf, sanken dann aber bis zu Ende der Wollsaison 1975/76 auf 55 000 Ballen ab.

In Südafrika verschlechterte sich die Wollsituation infolge von Ueberschwemmungen und schlechtem Wetter gegenüber der Vorhersage ganz bedeutend. Sprach man ursprünglich von 106 Mio kg, so wurden tatsächlich nur 102,8 Mio kg gewonnen. Im Vergleich zur vorangegangenen Wollsaison nahm die Produktion jedoch zu. Die Ausfuhren lagen um 45% und der Wert gar um 81% höher als im Vergleich zur Saison 1974/75.

Im uruguaianischen Produktionsgebiet geht man mit vollständig leeren Lagerhäusern in das neue Wolljahr. In der eben abgelaufenen Saison wurden rund 60 Mio kg verkauft.

Optimistisch zeigen sich die Argentinier. Durch den Regierungswechsel sehen die Schaffarmer Silberstreifen am Horizont. Im vergangenen Wolljahr wurden 167 Mio kg Wolle produziert. Die Lagerbestände betragen 53,5 Mio kg, so dass für den Export 220,5 Mio kg zur Verfügung standen. Bis Ende April gingen 81,8 Mio kg in den Export, so dass in diesem Exportgebiet nun tatsächlich noch eine beachtliche Reserve vorhanden ist.

Zu den wichtigsten Wollabnehmern zählen wohl die Japaner. In der Saison 1975/76 steigerten sie die Rohwolleinfuhren um 47% auf insgesamt 1 932 140 Ballen. Nach den Angaben des japanischen Verbandes der Wollimporteure stieg dabei der Versand von Rohwolle aus Australien um 53% auf 1 526 563 Ballen. Aus Neuseeland wurden 10% mehr Rohwolle bezogen, was 183 515 Ballen entspricht. Südafrika war mit +3% auf 65 544 Ballen, Argentinien mit +80% oder 41 841 Ballen beteiligt. Die japanischen Rohwollimporte aus anderen südamerikanischen Staaten stiegen um 5% auf 19 314 Ballen und aus Grossbritannien um 54% auf 24 789 Ballen. Für die Wollsaison 1976/77 rechnet Japan mit Wollimporten, die die 2-Millionen-kg-Grenze überschreiten werden. Nach Informationen aus Handelskreisen beabsichtigt Russland rund eine Million kg Schurwolle nach Japan auszuführen.

In den sechs wichtigsten Textilländern sei der Wollverbrauch im abgelaufenen Textizyklus um 39% gestiegen, jener von synthetischen Fasern jedoch lediglich um 17%. Nach Meinung von Dr. Laxer wird die Nachfrage nach Schurwolle auf eine nahezu unveränderte Gesamtproduktion von Rohwolle in der Welt treffen. Dabei werde die Produktion feiner Merinowolle in den Hauptexportländern etwas rückläufig sein, während die Produktion grober Wollen leicht zunehmen werde.

Die Wollproduzenten und Wollvermarkter unternehmen neuerdings grössere Anstrengungen, um die Wolle marktkonformer und transportfähiger zu verpacken, um so immer wieder auftretende Schäden zu vermeiden. Australien will z. B. kein Verpackungsmaterial aus Jute oder Polypropylen mehr zulassen.

	14. 7. 1976	11. 8. 1976
Bradford in Cents je kg Merino 70"	272	281
Bradford in Cents je kg Crossbreeds 58"Ø	228	240
Roubaix: Kammzug-Notierungen in bfr. je kg	22.65—22.75	24.30—24.45
London in Cents je kg		
64er Bradford B. Kammzug	206—218	221,5—222